



Stein auf Stein: Mia (9) und Mats (7) bauen am Stand des Evangelischen Kirchenkreises Herford ihre eigenen kleinen Versionen der Münsterkirche. Dabei ist vor allem Geschick gefragt. Fotos: Karl-Hendrik Tittel



Spaß mit der karolingischen Minuskel: Sonja Voss (links) vom Museum Werburg in Spenge und Besucherin Monica Christofor.



Die Schülerinnen Ulrika Gehring und Isabel Gläsker berichten Wolfgang Stäritz (links) und Reinhard Weiß von ihrer Reise nach Island.



Schwärmen von der Bootsfahrt nach »Holy Island«: die Oswald-Botschafter Timo Kröger, Ronja Niemeier, Diana Moos und Celine Ventker.

# Auf den Spuren der Vergangenheit

## 1. Stiftstag bietet mannigfaltigen Zugang zu den historischen Wurzeln der Kreisstadt



■ Von Karl-Hendrik Tittel

Herford (HK). Einen facettenreichen Einblick in die bewegte mittelalterliche Geschichte der Kreisstadt – zwischen historischer Akkuratess und spielerischer Annäherung – bekamen die Besucher des 1. Herforder Stiftstages am Wochenende geboten.

Claus Schlömer ist von den neuen Audioguides angetan.



Anna Scheiper zeigt einen Button mit Pusinna-Motiv.

So folgte bereits eine Woche nach dem Kreisgeschichtsfest in Enger der nächste Leckerbissen für Geschichtsfans im Wittekindland. Aber nicht nur auf diese Zielgruppe hatten es der federführende Verein für Herforder Geschichte und die zahlreichen Projektpartner abgesehen. Vielmehr sollte die dreitägige Veranstaltung auch diejenigen ansprechen, die bisher nicht viel mit den mittelalterlichen Wurzeln von »Sancta Herfordia« am Hut hatten. Und dafür bediente man sich sowohl alter Handwerkskunst als auch moderner Quantenphysik.

»Ich finde diese multimediale Art, sich zu informieren, ausge-



Peter Berndt aus Spenge zeigt Lederhandwerk aus karolingischer Zeit.

sprochen gelungen«, lautete das Fazit von Claus Schlömer zu den neuen Mediaguides für die Münsterkirche, die erstmalig am Stand des Geschichtsvereins zur Ausleihe bereit standen. »Die Resonanz ist sehr erfreulich, wir haben zehn Geräte im Umlauf – alternativ ist eine App fürs eigene Handy verfügbar«, sagte Stadtarchivar Christoph Laue.

Nicht weit entfernt war das digitale Zeitalter schnell vergessen, kratzten angespitzte Federn übers Papier oder bohrten sich eiserne

Nadeln durch derbes Rindsleder. »Die Doppelnaht habe ich noch in der Schule gelernt«, sagte eine Besucherin erfreut, während sie Peter Berndt bei der Arbeit zusah. »Die heißt Schusternaht«, erklärte der Spenger, der gemeinsam mit seiner Frau Brigitte Berndt Leder- und Textilverarbeitung aus karolingischer Zeit vorführte.

Mitmachaktionen, konventionelle wie interaktive Ausstellungen, Führungen, Vorträge, Lesungen, Feuerjonglage und Schüler, die begeistert von ihren internationalen Erfahrungen als Herforder Kundschafter im Rahmen des »Sharing-Heritage-Projekts« berichteten – es war offensichtlich, wie viel Arbeit und Herzblut in dieser Premiere steckten. »Es sind zum ersten Mal alle an Geschichte interessierten Herforder Gruppen zusammengekommen«, brachte es Pfarrer Johannes Beer abschließend gut auf den Punkt.



Brigitte Berndt verarbeitet Wolle wie im Frühmittelalter.

**Video und mehr Fotos im Internet**  
www.westfalen-blatt.de



Da staunen die Zuschauer: Jens Schwarze, Chef des Feuerkunstensembles »Feuerflut«, sorgt für mittelalterlich anmutende Gaukelei und Kurzweil.



So wird Geschichte lebendig: Äbtissin Gertrud II. zur Lippe (dargestellt von Stadtführerin Sabine Heese) höchstselbst bietet Führungen an.